



KULTUR NEWSLETTER

...immer noch mitten in der Pandemie...

In dieser Ausgabe:

Kultur in Krisenzeiten

Was hat sich getan seit
Beginn der Krise im März



1 Milliarde Euro für den **NEUSTART KULTUR**

480
Mio. Euro

Für den Erhalt der Kulturinfrastruktur

Stärkende Nothilfen für kleine und mittlere Kulturstätten und -projekte.



250
Mio. Euro

Für Neustart trotz Pandemie

Ob Theater, Kino, Club oder Literaturhaus – sie sollen mit Hygienekonzepten wiedereröffnen können.

150
Mio. Euro

Für alternative, digitale Angebote

Bereitstellung von Mitteln für einzelne Projekte und neue Formate für Vermittlung und Vernetzung.

100
Mio. Euro

Für pandemiebedingte Einnahmeausfälle und Mehrbedarfe

Für vom Bund geförderte Kultureinrichtungen und -projekte.

20
Mio. Euro

Hilfen für den privaten Rundfunk

Unterstützung kleiner, regionaler Sender, deren Werbeeinnahmen weggebrochen sind.

Guten Tag liebe Kulturinteressierte,

die Corona-Krise hält uns noch immer in Atem, und aktuell steigen auch die Infektionszahlen wieder. Lange habe ich überlegt, was ich wohl in einem Newsletter berichten könnte, denn gerade den Kulturbereich hat die Krise besonders hart getroffen. Es hat viele unterschiedliche Hilfsprogramme gegeben, aber durch die Vielschichtigkeit im Kulturbereich sind viele Betroffene leider durch alle Raster gefallen. Viele Künstler sagen: „Ich bin ja nicht arbeitslos, ich habe nur kein Einkommen.“ Klar - es muss weiter geprobt, geplant, getextet, entwickelt, kuratiert, geplant werden. Im Internet finden Veranstaltungen statt, aber es wird kein Geld damit verdient. Erste wieder analog stattfindende Veranstaltungen unterliegen den wichtigen Hygienevorschriften und sind nur mit sehr viel weniger Publikum möglich, die vor Corona geplanten Einnahmen brechen weiter ein. Und das, wo viele Künstler sowieso nur von Projekt zu Projekt arbeiten und keine großen Rücklagen ansparen konnten. Für solosalbständige Kulturschaffende gibt es kein Kurzarbeitergeld - viele leben nicht erst jetzt in prekären Verhältnissen. Es ist fast wie im Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ - der große und mächtige Kaiser ist in Wirklichkeit nackt.

Die Regierung hat das inzwischen erkannt und „Neustart Kultur“ (siehe Seite 1 oben) aufgelegt. Trotzdem muss auch immer wieder nachgesteuert werden, damit von den Hilfen auch jede und jeder im Kulturbereich Tätige davon profitieren kann.

Zu dem Thema und der schwierigen Lage in den verschiedenen Sparten von Kunst und Kultur hat es eine Debatte des Kulturforums der Sozialdemokratie



gegeben: „Was muss getan werden, um Kunst und Kultur durch die Krise zu bringen?“ Teilnehmer waren **Carsten Brosda** (Vorsitzender des Kulturforums der

Sozialdemokratie) / **Lars Klingbeil** (Generalsekretär der SPD) / **Olaf Zimmermann** (Gf Deutscher Kulturrat) / **Andreas Görgen** (Leiter Kultur im Auswärtigen Amt) / **Birgit Reuß** (Leiterin Berliner Büro des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels) / **Ulrich Khuon** (Präsident des Deutschen Bühnenvereins) / **Kirsten Niehuus** (GF Medienboard Berlin-Brandenburg) / **Udo Dahmen** (Direktor der Pop-Akademie Mannheim) / **Hortensia Völckers** (Künstlerische Leiterin der Bundeskulturstiftung).

Wer Interesse hat, kann hier eine eine Kurzfassung der Diskussion anschauen:

<https://youtu.be/JhReZWtqK2Q>

Was gibt es zu berichten aus Wolfsburg seit dem letzten Newsletter Ende März?

Tatsächlich hat Kultur wieder stattgefunden als nach dem Lockdown Öffnungen wieder möglich waren - natürlich unter den schon angesprochenen notwendigen Hygienemaßnahmen wie Abstandsregelung, Maskenpflicht und begrenzten Besucherzahlen.

Hier eine stichpunktartige Auswahl - ohne den Anspruch der Vollständigkeit:

- Die **Musikschule Wolfsburg** hat nach und nach den Präsenzunterricht wieder begonnen mit neu angeschafften Plexiglaswänden und genug Abstand. Aber auch die Möglichkeit des digitalen Unterrichtes wurde aufrecht erhalten und wird auch weiter ausgebaut werden.
- Dasselbe gilt für das **Tanzende Theater Wolfsburg**. Im Tanzsaal wurden für die Kursteilnehmer Markierungen für den eigenen Tanzbereich aufgeklebt, aber auch

weiterhin wird die Möglichkeit des digitalen Unterrichtes bestehen bleiben. Auch digitale Veranstaltungen wird es künftig zu sehen geben. Kürzlich konnten auch die neuen Umkleieräume mit eigenem Toilettenbereich eingeweiht werden - ein große Verbesserung für alle Beteiligten!

- Im **M2K (Kreativwerkstätten und Historische Museen)** konnten wieder Ausstellungen besucht werden, zum Teil in neuer Form - zum Beispiel erstmals auch draußen! Eine neue Fotoausstellung „KIRCHEN, GLOCKEN UND VIEL MEHR“ wurde gerade eröffnet und kann bis 05.04.2021 besucht werden
- Die **Wolfsburger Figurentheater Compagnie** hat im Juli und August sonntags zu Aufführungen im Barockgarten am Schloss Wolfsburg eingeladen. Der neue Spielplan

Herbst/Winter 2020 kann auf der Website des Figurentheaters heruntergeladen werden.

- Das **Phaeno** hat auch wieder geöffnet und bietet viele Aktionen sowie ein interessantes Herbstferienprogramm an. Ganz aktuell kann man nachts den Laserstrahl bewundern. Er symbolisiert ein kulturelles Band zwischen Nord- und Südkopf in Wolfsburg.



- Der **Kunstverein Wolfsburg** bietet viele Veranstaltungen jetzt auch zusätzlich online an für alle, die nicht persönlich dabei sein können. Aktuelle Ausstellung „Erneuerbare Medien“ ist noch bis 08.11.2020 zu sehen.
- Auch die **Städtische Galerie** empfängt wieder ihre Besucher - beginnend schon im Schlosshof mit einer Kunstinstallation.



- Und ein Highlight war sicher, dass die **Phaenomenale 2020** - für die der Kick-off bereits im Herbst 2019 stattgefunden hat und seitdem auch die Planungen laufen - tatsächlich in der Zeit vom 24.09. - 01.10.2020 stattfinden konnte. Viele Einrichtungen,

Künstler und Netzwerkpartner haben sich daran beteiligt und es gab Ausstellungen und Veranstaltungen an vielen verschiedenen Orten über die Stadt verteilt. Wer nochmal schauen möchte, was alles im Angebot war, kann hier nochmal nachsehen:

<https://phaenomenale.com/program/>



- Das **Scharoun Theater Wolfsburg** hat auch wieder seine Pforten geöffnet und die neue Spielzeit hat begonnen - wenn auch unter großen Einschränkungen und teilweise mit Änderungen im Spielplan. Weiterhin muss flexibel auf neue Verordnungen reagiert werden. Die langen Schlangen an der Theaterkasse zeigen deutlich, wie sehr uns allen die Kultur gefehlt hat und wie wir uns danach sehnen!
- Trotz Corona ging es weiter mit den Planungen zum **Gedenk- und Lernort KZ-Außenlager Laagberg**. Es gab einen europaweit ausgelobten interdisziplinären Realisierungswettbewerb. Aus ganz Europa bewarben sich 42 Teams um die Teilnahme am Wettbewerb, 15 wurden schließlich im April ausgewählt und entwickelten von da an Ideen für diesen Ort. Vor der entscheidenden Jurysitzung hat auch eine breite Bürgerbeteiligung stattgefunden. Die Kommentare der Bürgerinnen und Bürger sind in die Juryentscheidung mit eingeflossen. Die Jury vergab jeweils einen ersten, zweiten und dritten Preis sowie zwei Anerkennungen. Der 1. Preis ging an Hoskins Architects und guba+sgard Landschaftsarchitekten und Ralph Appelbaum aus Berlin. Hier einige Fotos:



Was gibt es aus der Wolfsburger Kommunalpolitik zu berichten?

Wir konnten zu Beginn der Krise nicht mit persönlicher Anwesenheit tagen. In Fraktionen, Aufsichtsräten und anderen Gremien fanden viele Sitzungen per Telefonkonferenz oder Videochat statt. Die wichtige **Ratssitzung** zum Haushalt am 24.03.2020 und auch die darauf folgende Sitzung im Juli fanden aufgrund der Abstandsregelungen im CongressPark statt.

Der Mitglieder des Kulturausschusses trafen sich zu einer Informationsveranstaltung im Mai auch nur per Videochat. Uns war klar, dass das nur ausnahmsweise so sein kann, da wir rechtlich noch nicht auf Abstimmungen innerhalb von Videokonferenzen vorbereitet sind, und natürlich muss es für Bürgerinnen und

Bürger auch möglich sein, an öffentlichen Sitzungen teilzunehmen.

Inzwischen konnten wir glücklicherweise auch wieder persönlich und „analog“ tagen. So fand die Ratssitzung am 07.10.2020 versuchsweise in der Bürgerhalle des Rathauses statt. Hier war die Akustik nicht so optimal und auch Zuschauer konnten nur begrenzt vor Ort teilnehmen - natürlich wurde die Sitzung wieder online gestreamt und konnte auf diesem Weg verfolgt werden. Es wurde der Nachtragshaushalt eingebracht, über den in den kommenden Wochen politisch zu diskutieren ist.

Hier stichpunktartig, was in den letzten beiden **Kulturausschusssitzungen** Thema war:

- Es wurden neue Entgeltordnungen für die Städtischen Museen, der Städtischen Galerie und der Musikschule beschlossen.
- Für den Kunstverein **creARTE** wurden leider immer noch keine neuen Räumlichkeiten gefunden.
- Die jungen Menschen des letzten **FSJ-Kultur**-Jahrgangs haben uns per Mail ihre Berichte in diesem besonderen FSJ-Jahr mitgeteilt. Wir sind schon gespannt auf die neuen FSJ'ler des neuen Jahrganges!
- Meine Fraktion hat in der letzten Sitzung folgenden **Antrag** eingebracht:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. die digitale Infrastruktur der Musikschule in der Goetheschule noch in diesem Jahr deutlich zu verbessern (Ertüchtigung der Hotspot-Infrastruktur, weitere Access-Points für ein leistungsstarkes WLAN in allen Räumen, etc.).

2. für alle Wolfsburger Kultureinrichtungen eine Gesamtkonzeption zu entwickeln, damit allen die heute immens wichtige digitale Infrastruktur möglichst zeitnah bereitgestellt werden kann. Das Konzept ist in der ersten Kulturausschusssitzung 2021 vorzustellen.

Wir halten das für besonders wichtig, weil Corona uns gezeigt hat, wie wichtig eine gute digitale Infrastruktur ist, um auch in diesen Zeiten alternative digitale Angebote machen zu können und für die Zukunft gerüstet zu sein. Es wurde schmerzhaft deutlich, dass auch wir in Wolfsburg in diesem Bereich noch sehr große Lücken und einen großen Nachholbedarf haben.

- Nachdem wir 2019 (im Jubiläumsjahr unserer Partnerschaft) zu Gast in Halberstadt waren, konnte nun am 30.09.2020 endlich der geplante **Gegenbesuch des Halberstädter Kulturausschusses** in Wolfsburg

stattfinden. Nach Besichtigungen des Hoffmann-von Fallersleben-Museums, des Planetariums und der Städtischen Galerie trafen wir uns zum Erfahrungsaustausch im Schloss Wolfsburg. Insbesondere ging es hier um den Umgang mit und die erforderliche Unterstützung für die Kulturschaffenden unter Corona-Bedingungen in den beiden Städten.



(Kleine persönliche Anmerkung am Rande: Ich fand es schade, dass dies eine ziemlich männerdominierte Veranstaltung war - das Foto bestätigt dies.)

Aus dem **Bildungshausausschuss** kann ich nur berichten, dass die Vorlage zum **Grundsatzbeschluss zur Integration der Stadtteilbibliotheken in die Lernzentren** von der Verwaltung zurückgezogen worden ist, was ich persönlich sehr bedaure. Auf diversen Veranstaltungen wurde von allen Beteiligten überzeugend dargestellt, welche positiven Effekte damit erzielt werden können. Die deutlich erweiterten Öffnungszeiten für Bürgerinnen und Bürger sind nur ein Beispiel von vielen. Die Schulen freuen sich darauf, sich in die Ortsteile zu öffnen, viele zusätzliche Angebote sind dann möglich. Zum anderen werden nur so Ressourcen und Mittel frei, die für die Einrichtung der von allen Fraktionen dringend gewünschten Jugendbibliothek benötigt werden. In Fallersleben werden die Räume der bisherigen Stadtteilbibliothek dringend für die Nutzung durch die Musikschule benötigt, die ihre jetzigen Räume

in der Glockenbergsschule für die Grundschule frei machen muss, da auch diese dringenden Raumbedarf hat. Ein Neubau ist in der derzeitigen Finanzsituation gar keine Option. Ich hoffe, dass wir die Zweifler von heute noch überzeugen können, damit wir mit unseren zur Verfügung stehenden Mitteln die bestmöglichen Bedingungen für all schaffen können - für die

Nutzer der Bibliothek, für die Musikschule und für die Schule! Wie gesagt, die positiven Effekte überwiegen deutlich!



Ich verabschiede mich heute mit folgendem Zitat:

„... Kultur ist kein Luxus, den wir uns leisten oder nach Belieben streichen können, sondern der geistige Boden, der unsere innere Überlebensfähigkeit sichert. “

Richard von Weizsäcker

Ich glaube, das gilt heute mehr denn je!

Tschüß, bis zum nächsten Mal,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Iris Schubert', with a stylized, flowing script.